OBERFRANKEN
STIFTUNG

Es gilt das gesprochene Wort

Verleihung des Preises der Oberfrankenstiftung an die Eheleute Marion und Thomas Meyerhöfer

Denkmalpflegepreis

18. November 2026

Laudatio des Regierungspräsidenten von Oberfranken Florian Luderschmid

Denkmäler erzählen Geschichten. Sie berichten davon, wie Menschen früher gelebt, gearbeitet und gebaut haben. Sie prägen das Gesicht unserer Dörfer und geben ihnen eine unverwechselbare Gestalt. Gerade im ländlichen Raum sind es gerade die historischen Gebäude, die einen Ort zu dem machen, was er ist: ein Stück Heimat. Sie sind daher unersetzlich.

Doch Gebäude erhalten sich nicht von selbst. Denkmalpflege braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Menschen, die nicht nur den Wert historischer Bausubstanz erkennen, sondern auch die Zeit und das Wissen, die Kraft und die finanziellen Mittel aufbringen, sie für kommende Generationen zu bewahren.

Die Familie Meyerhöfer aus Breitenbrunn ist dafür ein herausragendes Beispiel. Wir würdigen heute eine Sanierungsleistung, die weit über ein einzelnes Gebäude hinausreicht.

Im Mittelpunkt steht die ortsbildprägende Hofanlage am Luxbach 43 in Breitenbrunn. Ihr Ursprung reicht bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. Das ehemalige Wohnwirtschaftsgebäude, das später als Gasthaus diente, bildet den historischen Kern der Anlage. Hinzu kommen ein rückwärtiger, zweigeschossiger Anbau aus dem späten 19. Jahrhundert und eine holzverkleidete Scheune mit den für das Fichtelgebirge typischen Gauben. Eine besondere Stellung nimmt der südlich

anschließende ehemalige Tanzsaal ein. Mit seinen profilierten Rundbogenfenstern ist er ein stattlicher Baukörper, der sich deutlich von der übrigen Dorfarchitektur abhebt und die Geschichte des früheren Gasthausbetriebs bis heute anschaulich macht.

Über Jahrzehnte hat die Familie Meyerhöfer die vier denkmalgeschützten Gebäude Schritt für Schritt instandgesetzt und ihnen eine zeitgemäße Nutzung ermöglicht. Die jüngste große Maßnahme galt der Tragwerks- und Dachsanierung sowie der energetischen Ertüchtigung. Dabei wurde erneuert, vor allem aber mit großer Sorgfalt bewahrt: Die historischen Dachstühle von Wohnhaus und Tanzsaal wurden zimmermannsmäßig hergerichtet, die Dächer mit Naturschiefer gedeckt und die in der Nachkriegszeit beseitigten Gauben in regionaltypischer Ausführung wiederhergestellt. Hier verbindet sich handwerkliche Kompetenz mit dem Respekt vor der historischen Substanz. Die Gebäude sind für die nächsten Generationen gesichert.

Was die Familie Meyerhöfer besonders auszeichnet, ist ihr Blick über die eigengenutzte Hofanlage hinaus. In Schönbrunn haben sie mit dem ehemaligen Bräustüberl und seinem Umfeld ortsbildprägende Bausubstanz fachgerecht und sensibel saniert. Obwohl die Bauten nicht in der Denkmalliste stehen, sind Sie mit ihnen umgegangen, es wären es Baudenkmäler. In Wunsiedel haben sie einer ehemaligen Bäckerei neues Leben eingehaucht. Sie dient heute als Café und Boutique-Hotel Molo Rouge genutzt wird.

Diese Projekte zeigen ein Verständnis für Baukultur, das nicht an der Grundstücksgrenze endet. Es geht um gewachsene Ortsbilder, um traditionelle Bauformen, um regionale Materialien und um die Bewahrung handwerklicher Fertigkeiten. Es geht darum, den Charakter unserer Dörfer und Städte nicht durch Beliebigkeit zu verlieren. Es geht darum, die „graue Energie“ zu bewahren, sprich: Bestandsgebäude als Ressource zu verstehen, die man heutzutage nicht einfach wegreißen und durch Neubauten ersetzen sollte. Sie, liebe Familie Meyerhöfer, haben es richtig gemacht: Sie haben die gebaute Geschichte als Grundlage für unser aller Zukunft verstanden und danach gehandelt.

Gerade für unsere Dörfer ist dieses Engagement von unschätzbarem Wert. Wenn historische Gebäude verfallen oder verschwinden, verlieren Orte nicht nur alte Mauern und Dächer. Sie verlieren Orientierungspunkte, Identität und ein Stück ihrer eigenen Geschichte. Denkmalpflege hält diese Geschichte lebendig. Doch der Ansatz darf nicht

museal sein – und das haben unsere Preisträger vorgemacht. Ein Denkmal braucht eine sinnvolle Nutzung. Denn Tradition und zeitgemäßes Leben sind keine Gegensätze.

Behörden können beraten, begleiten und fördern. Erhalten werden die Gebäude aber vor allem durch Menschen, die sich persönlich zu ihrer Bewahrung bekennen und Verantwortung übernehmen. Hier sehen wir eindrucksvoll, was daraus entstehen kann.

Liebe Familie Meyerhöfer, Sie haben historische Bausubstanz nicht als Last, sondern als Auftrag verstanden. Ihr Engagement bewahrt nicht nur wertvolle Gebäude, sondern stärkt die Identität unserer Region.

Dafür gebühren Ihnen unser Respekt, unser herzlicher Dank – und diese Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch zum Denkmalpflegepreis!